

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sylvia Kotting-Uhl, Kai Gehring, Beate Walter-Rosenheimer, Katja Dörner, Dr. Franziska Brantner, Maria Klein-Schmeink, Tabea Rößner, Elisabeth Scharfenberg, Ulle Schauws, Dr. Harald Terpe, Doris Wagner und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Forschung zu Thorium-Brennstoffen

Das in der Natur vorkommende radioaktive Schwermetall Thorium wird immer wieder als alternative Ressource zur Erzeugung von Atomenergie diskutiert. Da selbst nicht spaltbar, muss zur Nutzung von Thorium als Kernbrennstoff ein spaltbares Material zugesetzt werden – entweder Uran 235 oder Plutonium.

In Deutschland wurde im Jahr 1971 mit dem Bau des Thoriumhochtemperaturreaktors (THTR) im nordrhein-westfälischen Hamm-Uentrop begonnen. Dieser wurde im Jahr 1989 nach einer Betriebszeit von nur 423 Tagen unter anderem wegen hoher Störanfälligkeit wieder stillgelegt. Die Technologie wurde allerdings nach Südafrika und China verkauft (vgl. „Neue Reaktorkonzepte. Eine Analyse des aktuellen Forschungsstands.“ Studie des Öko-Instituts Darmstadt im Auftrag der Schweizerischen Energie-Stiftung, April 2017).

Derzeit wird z. B. im Rahmen des EU-Projektes SAMOFAR (Safety Assessment of the Molten Salt Fast Reactor), an dem u. a. auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das Joint Research Center (JRC) beteiligt sind, die Sicherheit von mit Thorium betriebenen Flüssigsalzreaktoren erforscht.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich vom Bund (mit-)finanzierten Forschungsprojekten im Zusammenhang mit Thorium?
An welchen deutschen Forschungseinrichtungen wird derzeit an welchen Instituten Thorium-bezogene Forschung durchgeführt, und welche Laufzeit haben diese Projekte jeweils (ausgenommen der auf Bundestagsdrucksache 18/11327 bereits aufgeführten)?
2. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich der Höhe der vom Bund bereitgestellten finanziellen Mittel für Thorium-bezogene Forschung (ausgenommen der auf Bundestagsdrucksache 18/11327 bereits aufgeführten, bitte projektbezogen aufschlüsseln)?
3. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich einer vom Bund (mit-)finanzierten deutschen Beteiligung an Thorium-bezogener Forschung im Ausland (z. B. über Gastwissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Austauschprogramme, Wissenstransfer etc., bitte detailliert unter Nennung konkreter Zeiträume und Inhalte aufschlüsseln)?

4. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich der Höhe der finanziellen Mittel, die im Rahmen der Europäischen Atomgemeinschaft EURATOM für Thorium-Forschung derzeit aufgewendet werden (bitte sowohl länderspezifisch als auch projektbezogen und unter Nennung der jeweiligen Projektlaufzeit aufschlüsseln)?
5. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich vom Bund (mit-) finanzierten Gutachten, Studien, wissenschaftlichen Publikationen etc. zu Thorium als möglicher Brennstoff-Alternative (bitte mit Nennung von Titel, Autor und Erscheinungsjahr beantworten)?
6. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung bezüglich der Höhe der finanziellen Mittel, die von der Internationalen Atomenergie-Organisation IAEO (deren drittgrößter Beitragszahler Deutschland ist) derzeit für Thorium-bezogene Forschung bzw. die Entwicklung von Thorium-Reaktoren aufgewendet werden (bitte detailliert unter Nennung des Projekttitels und der Laufzeitdauer des jeweiligen Forschungsprojektes aufschlüsseln)?

Berlin, den 14. Juni 2017

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion